Vermischtes.

* **Ein mysteriöser Selbstmord.** Aus Bamberg wird berichtet: Ueber den durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Professor Pfannenschmidt, der vorher sein Kind getödtet hatte, gehen die seltsamsten Gerüchte in der Stadt um. So soll der Doppelmörder Falschmünzer gewesen sein. Ursache hierzu bot der große Luxus, mit dem er sein Haus schmückte. Den Hausflur ließ er vollständig vergolden. Grund zu diesem Gerüchte bot auch noch der Umstand, daß Pfannenschmidt leidenschaftlicher Münzensammler war, und es wurde genährt durch das Auffinden reicher Münzensammlungen, Retorten u. dergl. zur Prüfung der Münzen in seiner Wohnung. Ferner geht das Gerücht, Pfannenschmidt sei französisch-russischer Spion gewesen. Dazu bietet Veranlassung die tiefe Abgeschlossenheit des Verstorbenen. Jede Thür war beklebt mit einem Zettel: „Verbotener Eingang“, nur ein Unterrichtszimmer war offen. Er selbst scheuerte den Boden, Niemand durfte in seine Wohnung treten, die Aufwärterin Milch, Kaffee rc. nur im Hausflur abgeben. Es sollen in den letzten Tagen fremde Herren fleißig bei ihm verkehrt haben und die Unterhaltung hierbei nur französisch geführt worden sein. Nach einer Mittheilung des „Fränk. Kur.“ waren es Raritätenhändler aus Frankreich. Dazu kommt, daß er vor zwei Tagen fünf Kisten fortgesendet hatte. Der Verstorbene war früher katholischer Ordensgeistlicher und gehörte jetzt nach amtlicher Aufzeichnung einer christlich-apostolischen Sekte an. Er kam von Wien nach Bamberg und lebte in der größten Abgeschlossenheit. Die auffallende Erscheinung mit der hohen Stirn der großen, leicht gebogenen Nase, noch mehr die damals 17jährige junge Frau von blendender Schönheit erregten die Aufmerksamkeit. Dr. Pfannenschmidt ließ sich als Sprachlehrer nieder, und seine reichen Kenntnisse führten ihm bald eine stattliche Schülerzahl zu; namentlich junge Kaufleute zählten zu dieser; dabei war er stets im Honorarpunkte ein Gentleman. Seine Ehefrau erreichte ein Alter von 30 Jahren, sie war von wunderbarer Schönheit und ihr Gatte abgöttisch in sie verliebt; ohne sie zu leben schien ihm unmöglich. Ihr Leichnam wird jetzt ausgegraben und untersucht, ob sie nicht vergiftet wurde. Einige Tage vor seinem Tode kaufte sich Pfannenschmidt eine Grabstätte, legte bei einem Notar sein Testament nieder, welches hoffentlich Aufschluß über seine Vergangenheit geben wird. — Dr. Pfannenschmidt hat seine That in einem Bamberger Blatte durch zwei nebeneinander stehende Inserate selbst zur Anzeige gebracht. Die Inserate lauten: „Todesanzeige: Hiermit meinen lieben Bekannten der freundlichen Stadt Bamberg, in welcher ich die glücklichsten Tage meines Lebens verbracht, die Kunde, daß ich in Begleitung meiner inniggeliebten und einzigen Tochter Hilda Sidonie Eugenie Pfannenschmidt eine hoffentlich friedlichere Welt aufgesucht habe. Dr. Friedrich Pfannenschmidt, freiresignirter Professor der Philosophie. Bamberg, am 24. Dez. 1886“. — Ich suche mit meinem einzigen Kinde am Grabe meiner seligen Frau Trost und Ruhe — und Beides glaube ich auch gefunden zu haben. Daß ich meine Tochter mit in ein hoffentlich besseres Jenseits nahm, geschah nur ihres Wohles wegen, und wollte ich mit ihr, die ich so sehr geliebt im Leben, auch im Tode vereinigt sein. Man wolle nicht glauben, daß ich gestorben ohne Hoffnung auf ein besseres Leben — im Gegentheil ist es gerade diese Hoffnung, welche mir das Verlassen dieser schalkhaften Welt leicht machte. Seit dem Tode meiner unvergeßlichen Frau war mir jede Freude fern — und suchte ich meine Zerstreuung in der inneren Verschönerung meines Hauses. — Leider war dies mein Tod; denn anstatt Dank, erntete ich ... den bittersten Haß .... Genug — die Tage der Trauer sind vorüber und können wir nunmehr Weihnachten in einer besseren Welt, wo hoffentlich der Falschheit Tücke nicht zu finden, mit vergnügterem Sinne feiern. Mein Wunsch ist, daß man mich und mein liebes gutes Kind ohne Sang und Klang der Erde übergebe. Allen meinen lieben Bekannten der Stadt Bamberg, in welcher ich auch viele glückliche Tage verlebt, ein herzliches Lebewohl auf ein besseres Wiedersehen. Schließlich bitte ich, kein Aergerniß nehmen zu wollen. „Urtheile nicht, und Du wirst nicht geurtheilt werden.“ Am heiligen Christabend 1886. Dr. Pfannenschmidt, freiresignirter Professor der Philosophie.“ — Dr. Pfannenschmidt hatte vor etwa Jahresfrist seine abgöttisch geliebte Gattin durch den Tod verloren. Er gehörte der griechisch-katholischen Kirche an und neigte von jeher zu religiöser Schwärmerei; seine Vermögensverhältnisse waren sehr geordnete.

* Im Eden-Theater zu Mons fand die Vorstellung einen sehr traurigen Abschluß. Eben hatten die Trapezkünstler der Truppe Grandsart-Courtois ihre halsbrecherischen Kunststücke unter allgemeinem Beifall beendet und wollten sich herunterlassen, da ertönt ein Entsetzensschrei — das Sicherheitsnetz hat nachgegeben, ein Künstler liegt leblos und blutüberströmt am Boden. Das Netz fiel auf das Orchester; ein Bolzen zerschlug dem Musiker Debrouz das Stirnbein; im hoffnungslosen Zustande wurde er aus dem Theater herausgetragen.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten. Tratten auf New-York und alle anderen grösseren Bankplätze Nord-Amerikas.

Sächsische Viehversicherungs-Bank zu Dresden.
Bei der heute nach § 39 unserer Statuten stattgefundenen notariellen Auslosung unserer Bankschuldscheine **Lit. A.** wurden gezogen:
die Nrn. 111, 122, 98, 12, 47, 41, 94, 137, 114, 14 à 300 Mk.
und werden die vorstehenden Nominalbeträge mit einem Agio von
10 Prozent
gegen Rückgabe der betreffenden Stücke schon von heute ab unter Berechnung der auf Coupon Nr. 29 weiter zu vergütenden Zinsen bei unserer Kasse eingelöst.
Dresden, den 3. Januar 1887.
Der Verwaltungsrath. **Aster.** Die Generaldirektion. **Roemer.**

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer von Bremen nach
New-York, Baltimore, Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction des Norddeutschen Lloyd oder deren Agent **C. A. Opelt**, Dresden, Schulgutstraße 16.

Für
Blumen- u. Federn-Fabrikanten.
Ein tüchtiger Kaufmann (Deutscher), der die Kundschaft der **Schweiz** kennt, sucht die Vertretung einer **leistungsfähigen Blumen- oder Federnfabrik.** Gefl. Offerten unter **H. 0117 c. Z.** an **Haasenstein und Vogler, Zürich.**

Oeffentlicher Dank.
Hochgradiger Veitstanz, verbunden mit zeitweiser, geistiger Umnachtung zwangen meine Tochter **Frida**, seit Juli v. J. der Schule fern zu bleiben. Alle Hilfe von tüchtigen Aerzten hier war vergeblich. Ein langer Aufenthalt in einem Luftkurorte Thüringens war gleichfalls ohne Erfolg. Da wandte ich mich in meiner trostlosen Lage an Herrn Heilmagnetiseur **Leo Hofrichter** in Dresden und wahre Wunder sind geschehen, denn meine Tochter war nach 6 Sitzungen vollständig geheilt, sodaß sie am 3. Januar d. Jahres die Schule wieder besucht.
Ich spreche dafür Herrn **Leo Hofrichter** meinen aufrichtigsten Dank aus. Möge derselbe der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten bleiben.
Dresden, den 4. Januar 1887.
Wilhelm Naumann,
Zelleschestraße 5.

Aufgebot.
Auf den Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt **Fendler** zu **Breslau**, werden die unbekannten Erben der am 23. Mai 1886 zu Breslau verstorbenen verwittweten Handelsmann **Johanne Caroline Meissner** geb. Hieronymus (auch Hieronymus) — welche am 31. December 1827 als Tochter des Schuhmachergesellen Johann Gottlieb Hieronymus und dessen Ehefrau Johanne geborene Minch zu Breslau geboren ist und in erster Ehe mit einem gewissen **Kleo** verheirathet gewesen sein soll, in zweiter Ehe mit dem am 22. Februar 1879 zu Auras Burglehn verstorbenen Partikulier früheren Handelsmann Johann Gottlieb **Meissner** verheirathet gewesen ist — hierdurch aufgefordert, spätestens in dem auf
den 14. November 1887
Vormittags $11^{1}/_{2}$ Uhr
an Gerichtsstelle am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 2/3 (Zimmer Nr. 47 des 2. Stockwerks) anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß der verwittweten Meißner bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß werden ausgeschlossen und der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben in Ermangelung desselben aber dem Königlichen Fiskus wird verabfolgt werden, der sich später meldende Erbe aber alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig, von demselben weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sich vielmehr mit Herausgabe des noch Vorhandenen begnügen muß.
Breslau, den 23. December 1886.
Königliches Amtsgericht.

Arzt gesucht!
Für den zwischen den beiden Städten **Auerbach** u. **Lengenfeld** liegenden, industriereichen, 4300 Einwohner zählenden Marktflecken **Rodewisch**, mit guter Bahn- und Straßenverbindung, wird möglichst bald ein Arzt gesucht. Es bestehen hier 6 Fabrikkrankenkassen, eine Gemeindekrankenversicherung und eine Ortskrankenkasse, welche dem anzustellenden Arzte übertragen werden sollen und die zusammen zeither nachweislich jährlich mindestens 1600 Mark für ärztliche Behandlung verausgabt haben. Die Impfgebühren betragen 300 Mark, während für Armen- und gemeindeärztliche Funktionen 300 Mark gewährt werden, außerdem sind von der Regierung jährlich 600 Mark Staatsbeihilfe für einen hier anzustellenden Arzt bewilligt worden, sodaß demnach die Stellung als materiell sichergestellt bezeichnet werden kann.
Geehrte Bewerber wollen sich an den unterzeichneten Gemeinderath wenden. Nähere Auskunft wird auf Wunsch bereitwilligst ertheilt.
Rodewisch, am 28. Dezember 1886.
Der Gemeinderath.
Klemm.

Zwanzigjähriger Erfolg!
Das bis jetzt bekannte, **einzig wirklich sichere Mittel** zur Herstellung eines Bartes ist **Prof. Dr. Modeni's**
Bart-Erzeuger.

Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4–6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich für die Haut. Diskretester Versandt, daher keine Veröffentlichung von Attesten. Flacon 2 M. 50 Pf., Doppel-Flacon Mk. 4. — **Allein echt** zu beziehen von
Giovanni Borghi in Cöln a. Rh.,
Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik.

Töchter-Bildungs-Institut
Director **Karl Weiss**, Erfurt.
Höhere Fortbildungs- u. Frauen-Industrie-Schule. Allseitige praktische Ausbildung confirm. Töchter für Haus und Leben. Vorzügliche Pension. Prospecte wie oben.
Beginn des neuen Schuljahres: Ostern.

Konkurs-Ausverkauf
große Brüdergasse 28, erste Etage.
Zu bedeutend ermäßigten Preisen
wird die zur Konkursmasse von Frau verw. **Ludowig** gehörende
Herren- und Knaben-Garderobe,
bestehend in größter Auswahl aller Art, fortgesetzt **ausverkauft.**
Louis Hänsel, Konkursverwalter.

Das Stellen-Vermittelungs-Bureau des „Vereins Dresdner Kaufleute“,
Wm. Hänsel,
Dresden, Weinligstrasse Nr. 4, I. Etage,
sucht:
Comptoiristen, darunter Stenographen und mit Sprachkenntnissen versehene, **Reisende** für Farben-, Drogen-, Strohhut- und Cigarrengeschäfte, **Lagerist** für eine Metallwaaren-Fabrik, **Verkäufer.**

Böhm. Braunkohlen
empfehlen ab **Niederlage Hospitalplatz** sowie vor u. ins Haus
Gebr. Naumann,
Dresden-N., Albertbrücke.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** und starke **Bettstellen, neu,** auß. billig Waisenhausstr. 32, 3

Ein j. starker Zughund wird zu kaufen **gesucht** An der Ziegelscheune 3, 2 Tr. links.

Starkes Wagenpferd, g. Zieher, bill. zu verk. Königsbrückerstraße 21.

Gruson-Werk
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Buckau-Magdeburg
Specialität: **Hartgussfabrikation**
empfiehlt und exportirt hauptsächlich:
I. **Zerkleinerungs-Maschinen** (Melbourne, Halle, Amsterdam, Madrid, 1 Preise), als: *Steinbrecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Mühlgänge, Schleudermühlen, Glockenmühlen, Kugelmühlen.*
Excelsior-Mühlen (Patent Gruson) für Hand-, Göpel- und Maschinenbetrieb, in 7 Grössen, zum Schroten von Getreide, Futterkorn, Hülsenfrüchten, Zucker, Cichorien, Kalk, gedämpften Knochen, Holzspähnen, Kork, Gerbstoffen, Drogen, Chemicalien, Colonial- und Apotheker-Waaren etc. **45 Prämien**. Gesammtabsatz über 6700 Stück.
II. **Bedarfs-Artikel f. Eisenbahnen, Strassenbahnen, Secundärbahnen,** als: Hartguss-Herz- und Kreuzungs-Stücke, *Hartgussweichen* und *Weichen* mit Stahlzungen jeder Construction und für sämmtliche Strassenbahn-Schienensysteme.
Hartgussräder nach mehr als 400 Modellen, *fertige Achsen* mit Rädern und Lagern, *complete Transportwagen.*
III. **Hartguss-Artikel** aller Art, besonders Hartgusswalzen jeder Construction für die Müllerei, für Thon-, Cement- und Trassfabriken, für die Fabrikation von Papier, Draht, Eisen, Blechen, für Zuckerrohrquetschwerke etc. *Vielfach prämiirt.* Antwerpen 1885 goldene Medaille.
Ferner: **Krahne** aller Art, Pressen, besonders hydraulische, Maschinen für Pulverfabriken, Centrum-Regulatoren, Ludwig-Pfau-Rostetäbe, schmiedbaren Guss, Rothguss und Phosphorbronze, nach Modellen gegossen, Lagermetall (Composition), Gussstücke (jeder Art), Schmiedestücke aus Stahl und Flusseisen etc.
Preiscourante und Cataloge gratis.
CATALOGE IN DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH & SPANISCH
DURCHSCHNITTLICHE JAHRESPRODUCTION 18,000,000 KILO
60 MEDAILLEN & AUSZEICHNUNGEN

Eine
Universal-Kur
gegen Rheumatismus und Gicht.
Hierdurch fordere ich Alle, welche mit diesen Leiden behaftet sind, auf, zu mir zu kommen, indem bis jetzt noch Niemand unbefriedigt von mir gegangen, selbst die ältesten Leiden weichen in kürzester Zeit, auch komme ich auf Verlangen zur Kur ins Haus.
G. Lang, Pragerstr. 48, 3.
Spr. von 10–12, Nchm. 4–6 U.

Die exquisitesten Neuheiten
Schuhwaaren
empfiehlt von nur Leder-Sorten erster Marken zu mäßigen, festen Preisen die Feinschuhmacherei z. „Flora“
Schloßstr. 24,
Atelier für Maßarbeit und Annahme v. Reparatur.

Hautkrankheiten
Für offene Fußgeschwüre (Salzflüsse mit Rothlauf), alte, schlecht heilende Wunden, Gesichtsausschläge der Kinder, trockene u. nässende, beißende, flechtenartige Ausschläge u. Schuppen wird die anerkannt vorzügliche Zinksalbe in grossem, unübertroffenem, wunderbarem Heilerfolge angewandt. Zu beziehen b. Dos. M. 2 ... Kronenapotheke, Weißgerbergasse.

Die älteste 1871 gegründete Deutsche
Raubthierfallenfabrik
W. Williger
(vorm. **R. Weber**), Haynau in Schlesien, empfiehlt ihre
Fangapparate,
insbesondere den **bedeutend verbesserten, patentirten**
Deutschen Schwanenhals, das Fischottereisen
(nach Angaben des **Frhrn. v. Haunstein** gefertigt) und viele andere für den Fang von Raubwild geeignete Fallen.
Preis-Courante gratis u. franco.

Rezepte
zur Fabrikation v. Tinten, Wichse, Appreturen, Liqueuren, Parfümerien, Seifen, Beizen, Lacken, Polituren rc. rc. Off. **F. Z. 579** „**Invalidendank**“ **Dresden.**

Eine Dame in den 20er Jahren sucht behufs
Verheirathung
die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn. Adr. erbeten Exp. d. Bl. unter **A. H. 500.**

Ein schöner Rattlerhund zu verkaufen Ammonstr. 47, 4. Et.

Loose
1. Klasse 111. K. S. Landes-Lotterie — Ziehung den 10. und 11. Januar d. J. — empfiehlt
O. H. Ullmann,
Johannesstraße Nr. 1 b.

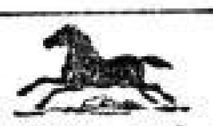
Adreßbuch 86 verk. Bandagist **Schuster**, Breitestraße.

Ein gebrauchter Faulenzer,
Stuhl für Kranke, zu kaufen gesucht.
Offerten unter **N. M. 728** erb. **Haasenstein u. Vogler,** Dresden, Wilsdrufferstraße.

Lokomobile,
mit ca. 15 Pferdekraft, wird nebst Bedienung auf 6–7 Monate zu leihen gesucht. Adressen mit billigster Preisangabe erbeten unter **Lok. 120** Exp. d. Bl.

Gardinen
sind wieder mehrere Kisten in engl. Tüll, crême und weiß, nur schwere Waare, sowie Rester, 1–4 Fenster pass., abgepaßte Fenster und Tischdecken 1 Mk. 20 Pf. eingetr. u. soll. nur wegen Mangel an Platz schnell geräumt werden.
Frau **Günzburger**,
Flemmingstr. 5, p. r., kein Laden.

Loose
Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 10. u. 11. Januar, empfiehlt auch zum Versandt
Max Aßmann,
Dresden, Pirnaischestr. 17.



Von Montag den 3. cr. at stehen ein Transport guter
Arbeitspferde,
sowie einige flotte
Einspänner
im „Schwarzen Adler“, Friedrichstadt, zum Verkauf.

Louis Much,
Dresden, 8 Seestraße 8,
Engros und Detail, Fabriklager von **Van Houten's** reinem
Cacao,
bei 5 Pfd. à Pfd. 3 Mk. 15 Pf., bei 10 Pfd. à Pfd. 2 Mk. 97 Pf.
1886er Verkauf:
6818
Original-Dosen.

Ernstlich gemeinter Antrag.
Herr in mittl. Jahren, Ausländer, Rentier, wünscht behufs späterer Verehelichung die Bekanntschaft einer **armen**, jedoch **sehr** hübschen, jungen, gebildeten Dame von **kleiner** Figur zu machen unter Chiffre
„We met by chance“
in die Expedition dieses Blattes.

Ein feiner Stuhl-Schlitten,
für Eisbahn passend, bill. zu verkaufen bei **Busch**, Ostraallee 28.

Eine kinderlose Wittwe,
Mitte 40er Jahre, sucht einem Geschäftsmann, wenn selbiger auch 1–2 Kinder hat, die Wirthschaft zu führen oder sich zu **verheirathen.** Es wird nur auf gute Behandlung und nicht auf Vermögen gesehen. Nur Selbstbewerber wollen Adr. **P. D. 747** bis 15. d. Mts. niederlegen im „**Invalidendank**“ **Dresden.**

Kisten,
nach Maßangaben gefertigt, ev. auch die Brettchen komplet dazu geschnitten, liefert und versendet Proben
Rückenwaldau, 3. Jan. 1887.
Dampfsägewerk und Kistenfabrik
Hermann Wiemer.

Hochf. frischmilchende
Süßrahm-Butter,
tägl. frisch, netto 8 Pfd. **frei** geg. Nachn. von 8 M. 50 Pf. versendet
B. Kröhnert,
Gr. Krutzahnen b. Seckenburg, Elbniederung.

Ziegel,
10,000 Stück, werden gegen Baarzahlung verkauft auf dem Schles. Bahnhofe. Adr. **X. U. 25** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Ein neuer Frack f. schlanke Figur ist preiswerth zu verkaufen Schnorrstraße 28. 1. Etg.